

PROGRAMM

GANZTAGS- SCHUL- KONGRESS 2022

Ganztagsschule



Zeit für mehr...

GANZTAGSSCHULKONGRESS 2022

Mittwoch

09. November 2022

-
- 13:00 — 15:00

CHECK-IN

-
- 14:00 — 15:00

Moderierte
Frühstarterrunde

-
- 15:00 — 16:00

Eröffnung des
Ganztagschulkongresses

-
- 16:00 — 17:00

Hauptvortrag

-
- 17:00 — 17:45

Come-together mit Kaffee und
Austausch zum Vortrag

-
- 17:45

Mitgliederversammlung
des Ganztagsschulverbands e.V. –
Gäste sind herzlich willkommen

-
- 19:00

**Abend zur freien Verfügung oder
Kulturprogramm in Leipzig**

Donnerstag

10. November 2022

-
- 08:45 — 09:00

Gemeinsame
Tageseröffnung

-
- 09:00

Abfahrt zu den
Schulbesuchen

-
- 10:00 — 14:00

**Schulbesuch in einer
Schule Ihrer Wahl**

-
- 13:00

Eröffnung der
Fachausstellung Teil 1

-
- 15:00 — 18:00

**Ideenschmiede 1:
Fachvorträge, Workshops,
Projektpräsentationen und Themen-
tische inkl. Wechselpausen**

-
- ab 19:30

Pädagogische Nacht

Freitag

11. November 2022

-
- 08:45 — 09:00

Gemeinsame
Tageseröffnung

-
- 09:00

Eröffnung
Fachausstellung Teil 2

-
- 09:15 — 11:15

**Ideenschmiede 2:
Fachvorträge, Workshops, Projekt-
präsentationen, Thementische,
Treffen der Landesverbände inkl.
Wechselpausen**

-
- 11:15 — 11:45

Gemeinsame
Kaffeepause

-
- 11:45 — 12:45

Hauptvortrag

-
- 12:45

Verabschiedung



**HAUPTVORTRAG
MITTWOCH**

Lernseits von Unterricht:

Alte Muster, neue Lebenswelten – was für Schulen?

- Univ.-Prof. Dr. Michael Schratz
Experte in Leadership und Lernen, Autor, Vortragender, Universität Innsbruck

Die Erfahrungen der letzten Zeit haben gezeigt: Die Behaglichkeit des Bezugs auf die bewährten Erfahrungen der Vergangenheit ist

gestört und die Sicherheit ist vielfach verloren gegangen. Unser klassisches Verständnis von Schule und unsere fest eingewurzelten Vorstellungen von Halbtagsunterricht scheinen weder in unsere Zeit noch zu unseren Schüler:innen zu passen, was uns vor die entscheidende Frage stellt: Wie können junge Menschen verschiedenster Herkunft an eine künftige Welt herangeführt werden, die nicht durch vorgegebene Wissenskanons, didaktische Wahrheiten und methodische Einfalten vorherbestimmbar und schon gar nicht bewältigbar ist? Da sich Maßnahmen im Hinblick auf eine sich verändernde Zukunft nicht nach einem vorgefertigten (Master-)Plan umsetzen lassen, gilt es, die Lernenden aus der Möglichkeit des Ganztags, d.h. aus der erforderlichen Stimmigkeit des Lebensraums Schule heraus zu unterstützen. Lernseits von Unterricht geht es um neue Zugänge zur Welt, um Verständnis, Orientierung und Handeln im Alltag. Daher plädiert der Referent mit Blick auf die Vorbereitung künftigen Lehrerhandelns für eine persönliche Könnerschaft, welche das Zielbild unterrichtlichen Handelns aus der entstehenden Zukunft im Ganztage entwickelt.



Foto: Robert Maschke

**HAUPTVORTRAG
FREITAG**

<Instagrammatik> –

Das streamende Klassenzimmer

- Herr Schröder
Comedian und staatlich geprüfter Deutschlehrer

Vieles hat sich seither verändert an der Helene-Fischer-Gesamtschule:

Der Medienwagen hat Netflix, die Schulbücher gibt's als Podcast und bettlägerige Schüler werden per Livestream zugeschaltet. Außerdem ist freitags jetzt immer frei. Der Lehrermangel wird durch YouTube-Tutorials ausgeglichen: das Rezoialisierungsprogramm bringt bessere Klausur-Ergebnisse als je zuvor – das Kultusmysterium ist ratlos.

Obwohl alles neu ist, sind manche Dinge natürlich beim Alten geblieben. Der Kopierer meldet Papierstau ohne Rettungsgasse, im Tafelschwamm paaren sich die Einzeller und auf dem Lektürestapel „Effi Briest“ liegt der Kreidestaub. „Frankfurt/Oder“ ist für den Klassenprimus Justin nach wie vor eine rückversichernde Entscheidungsfrage und der Sportlehrer bleibt ein lieber, lieber Kollege: Sternzeichen Kein-Bock, im Aszendenten Großer Mattenwagen.

Um Herrn Schröder da abzuholen, wo er steht, richtet ihm seine 12a einen Instagram-Account ein. Unter dem #korrekturensohn2.0 werden hier die wichtigsten Fragen diskutiert: Wann gibt es endlich den Videobeweis im Klassenzimmer? Was macht Herr Schröder beim Junglehrerstammtisch? Und singt er am Ende der Stunde wirklich „Atemlos durch G8“?

Besuchen Sie <Instagrammatik> und freuen Sie sich auf eine Doppelstunde Nachsitzen Deluxe. Doch keine Sorge: Nichts von alledem ist klausurrelevant und wenn Sie gut mitarbeiten, macht Herr Schröder 5 Minuten früher Schluss.

STADTRUNDGANG
**»Die geschätzte
 Metropole«**

19.00–21.00

Treffpunkt: Tourist Information,
 Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig

Einzelpreis 18.-€ p.P. Eine Mindestteilnehmerzahl
 von 5 Personen wird vorausgesetzt.

Geschätztes Leipzig – die interaktive Schätz-Tour quer durch die Altstadt für Gruppen und Teams! Manchmal stellt man sich die Fragen: Wie hoch ist der Rathaus-turm? War Leipzig wirklich einmal die drittgrößte Stadt in Deutschland? Und wie viele Einwohner:innen hat sie eigentlich gegenwärtig? Das Gewandhausorchester existiert seit wann? Und wie hoch ist die Anzahl seiner Musiker:innen? Bach und Wende, Parlament und Wasserlauf – Daten, Fakten, Namen und Ereignisse hinterließen Spuren im Stadtbild, deren man sich nur ungenau erinnern kann. Wir bieten die Lösung! Sie sehen und schätzen. Das macht in Gruppe ganz sicher viel mehr Spaß als in den Lexika der Stadtgeschichte nachzuschlagen. Unsere Tour führt Sie an Orte von Interesse, unsere Fragekarte lässt Ihnen die Wahl. Und Ihr Gästeführer spricht am Schluss die Wahrheit. Für jene oder jenen, der (fast) richtig lag, gibt es einen Preis.

RUNDGANG
**»Geschichten
 und Geschichte«**

19.00–20.30

Treffpunkt: Tourist Information,
 Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig

Einzelpreis 15.-€ p.P. Eine Mindestteilnehmerzahl
 von 5 Personen wird vorausgesetzt.

Möchten Sie Leipzig auf amüsante Weise entdecken? Dann ist dieser unterhaltsame Stadtrundgang genau der Richtige für Sie! So manche Anekdote und viel Legendenhaftes aus der Stadtgeschichte wird während dieses beliebten Rundganges präsentiert. Warum sollten Sie lieber nicht gefälschte Wechsel auf die Stadtkasse ausstellen? Was hat es mit Shakespeares Strümpfen auf sich? Woher kommt der Begriff „Kaffeesachse“? Warum heißt ein Mürbeteiggebäck mit Marzipanfüllung „Leipziger Lerche“? Weshalb ist die Manteltasche am Bachdenkmal nach außen gekrempelt? Und was hat es mit der Lotterwirtschaft wirklich auf sich? Diesen und anderen Fragen mit Unterhaltungswert gehen wir mit Ihnen nach.

STADTRUNDGANG
**»Häuser, Höfe, Handel –
 Der Passagenrundgang
 in Leipzig«**

18.30–20.30

Treffpunkt: Tourist Information,
 Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig

Einzelpreis 16.-€ p.P. Eine Mindestteilnehmerzahl
 von 5 Personen wird vorausgesetzt.

Heute besitzen die restaurierten Leipziger Messehäuser der Jahrhundertwende „ein zweites intimes Wegenetz in der Leipziger Innenstadt, dass die heutigen modernen Einkaufspassagen spielend in den Schatten stellt“, sagt Denkmalpfleger Wolfgang Hocqué. Und wir zeigen sie Ihnen: die schönsten Abkürzungen und kürzesten Umwege in unserem Klein-Paris! Auf dem Rundgang sehen Sie die prächtigste und luxuriöseste Passage Leipzigs, die Mädlerpassage, und den edel ausgestatteten Specks Hof. Auf den „Abwegen“ sind aber auch alte und ganz neue Passagen und Höfe zu entdecken, die nicht auf den üblichen Touristenpfaden liegen, so zum Beispiel das erste Mustermessehaus der Welt und der Dresdner Hof.

STADTRUNDGANG**»Ist denn Sächsisch ein Verbrechen?« –
Unterwegs mit Lene Voigt****18.30–20.00**

Treffpunkt: Tourist Information,
Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig

Einzelpreis 20.-€ p.P.. Eine Mindestteilnehmerzahl
von 5 Personen wird vorausgesetzt.

Die Leipziger Mundartdichterin Lene Voigt (1891–1962) führt Sie im historischen Kostüm der 1920er Jahre durch die Leipziger Innenstadt. Ihre humorvollen Umdichtungen der klassischen Balladen von Goethe, Schiller und Heinrich Heine ins Sächsische begeisterten Menschen in ganz Deutschland. Anekdotisches aus dem aufregenden Leben der Lene Voigt wird kombiniert mit Zitaten aus Dichtungen zu Sehenswürdigkeiten von Leipzig. Natürlich erfahren Sie auch, was das Lieblingsgetränk der Sachsen ist, und verkosten mit Lene Voigt ihren so geliebten Kuchen. Danach geht es zu einem kurzen Besuch ins kleine, aber feine Lene-Voigt-Kabinett im Ratskeller (sofern nicht besetzt). Der Rundgang endet am Bundesverwaltungsgericht, ganz in der Nähe der letzten Wohnung von Lene Voigt.

**FÜHRUNG
Opernhaus****18.30–20.00**

Treffpunkt: Opernfoyer, Kassenbereich,
Augustusplatz 12, 04109 Leipzig

Einzelpreis 20.-€ p.P.. Eine Mindestteilnehmerzahl
von 5 Personen wird vorausgesetzt.

Haben Sie schon einmal auf der riesigen Opernbühne gestanden? Kennen Sie die Pustebblumen-Ästhetik, die sich durch das gesamte Leipziger Opernhaus zieht? Oder wollten Sie schon immer einmal den Kostümfundus sehen? Unsere Führung vermittelt nicht nur Wissenswertes zu Baustil und Innenraumgestaltung des denkmalgeschützten Opernhauses, das 1960 als einziger Opernneubau der DDR eröffnet wurde und über eine ausgezeichnete Akustik verfügt. Blicke hinter die Kulissen runden den Einblick in ein Haus ab, das in der Tradition von mittlerweile 325 Jahren Musiktheaterpflege in Leipzig steht.

Im Rahmen des Ganztagsschulkongresses 2022 haben Sie wie gewohnt die Möglichkeit, Schulen in der Region zu besuchen. Alle ausgewählten Schulen stellen wir Ihnen hier in einem **Kurzportrait** vor.

Sie finden nachfolgend das Leitbild / Schulprofil der Schule, die Anzahl der Schüler:innen sowie die Qualitätsbereiche des Sächsischen Qualitätsrahmens Ganztagsangebote, in denen die Schule besonders hervorsticht.

Schule	Adresse	Web
100. Schule – Grundschule der Stadt Leipzig	Miltitzer Allee 1, 04207 Leipzig	100schule-leipzig.de/
20. Schule – Oberschule der Stadt Leipzig	Bästleinstraße 14, 04347 Leipzig	cms.sachsen.schule/osl20/
68. Schule – Oberschule der Stadt Leipzig	Breitenfelder Str. 19, 04155 Leipzig	ms.sachsen.schule/os68l
Anton-Philipp-Reclam Schule – Gymnasium im Deutsch-Französischen Bildungszentrum der Stadt Leipzig	Tarostraße 4, 04103 Leipzig	reclamgymnasium.de
August-Bebel-Schule Grundschule der Stadt Leipzig	Husemannstraße 2, 04315 Leipzig	bebel-grundschule.de
Bildungszentrum Püchau e.V.	Hauptstraße 4, 04828 Püchau	bildungszentrum-puechau.de
Georg-Schumann-Schule – Oberschule der Stadt Leipzig	Glockenstraße 6, 04103 Leipzig	georgschumannschule.de
Gerda-Taro-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig	Telemannstraße 9, 04107 Leipzig	taroschule.de
Geschwister-Scholl-Schule – Grundschule der Stadt Leipzig	Elsbethstr. 1, 04155 Leipzig	geschwister-scholl-grundschule-leipzig.de
Helmholtzschule – Oberschule der Stadt Leipzig	Helmholtzstrasse 6, 04177 Leipzig	helmholtz.schule

Schule	Adresse	Web
Kurt-Masur-Schule – Grundschule der Stadt Leipzig	Scharnhorststraße 24, 04275 Leipzig	kurt-masur-schule.de
Nasch-Nachbarschaftsschule – Gemeinschaftsschule	Odermannstr. 4-6, 04177 Leipzig	nasch.de
Rudolf-Hildebrand-Schule – Gymnasium Markkleeberg	Mehringstraße 8, 04416 Markkleeberg	rudolf-hildebrand-schule.de
Sächsische Landesschule mit dem Förderschwerpunkt Hören – Förderzentrum Samuel Heinicke	Karl-Siegismund-Straße 2, 04317 Leipzig	landesschule-fuer- hoergeschaedigte.sachsen.de
Schule 5 im Stadtbezirk Mitte – Grundschule der Stadt Leipzig	Eitingonstraße 5, 04105 Leipzig	cms.sachsen.schule/gs5l/start/
Schule am Auwald – Grundschule der Stadt Leipzig	Rödelstraße 6, 04229 Leipzig	schule-am-auwald.de
Schule am Grünen Gleis – Grundschule der Stadt Leipzig	Baumannstraße 13, 04229 Leipzig	schule-am-gruenen-gleis.de
Schule am Palmengarten – Gymnasium der Stadt Leipzig	Karl-Heine-Straße 22b, 04229 Leipzig	schule-am-palmengarten.de
Schule Rosenweg – Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung der Stadt Leipzig	Rosenweg 59, 04209 Leipzig	schule-rosenweg.de
Schule Wiederitzsch – Grundschule der Stadt Leipzig	Zur Schule 11, 04158 Leipzig	grundschule-wiederitzsch.de
Schule Wiederitzsch – Oberschule der Stadt Leipzig	Messe-Allee 21, 04158 Leipzig	oberschule-wiederitzsch.de

100. SCHULE – GRUNDSCHULE DER STADT LEIPZIG

Schüler:innen: 254
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen: 254

„Bunt ist meine Lieblingsfarbe!“

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Erleben Sie ein beeindruckendes, buntes und multikulturelles Treiben einer Leipziger Plattenbauschule. Es wird ein vielfältiges Angebot gezeigt. Immer mit dem Blick auf die individuellen Stärken der Kinder im Einklang mit Natur und Umwelt.

GTA-Qualitätsbereiche

- Gestaltung der Zeitstruktur
- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Qualitätssicherung und -entwicklung

Schwerpunkte der Schulentwicklung:

- kulturelle und sprachliche Vielfalt - Digitalisierung des Schullebens

20. SCHULE – OBERSCHULE DER STADT LEIPZIG

Schüler:innen: 402
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen: 50–80

Guter Unterricht ist das Wichtigste an Schule - ganz klar. Wir als 20. Schule haben darüber hinaus aber auch den Anspruch, ein sozialer und nachhaltiger Lebensraum zu sein, an dem Menschen vor, zwischen und nach dem Unterricht Zusammenkommen, voneinander lernen und Schule zu einem lebenswerten und gesunden Ort machen.

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

- Lernen in positiver Schulatmosphäre – eine Vorbereitung aufs Leben
- Toleranz, Akzeptanz, Hilfsbereitschaft – Grundlage für ein positives Miteinander
- Traditionen bewahren – Höhepunkte schaffen – Schule gestalten
- Schule, Wirtschaft, Gesellschaft
- Öffnen der Schule nach außen

GTA-Qualitätsbereiche:

- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Schwerpunkte der Schulentwicklung:

- Gesundheit und Nachhaltigkeit
- Schule als lebenswerter Ort
- Vorbereitung auf das Leben in allen Bereichen

68. SCHULE – OBERSCHULE DER STADT LEIPZIG

Schüler:innen: 520
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen:

GEMEINSAM LERNEN UND LEBEN

Das Fundament der Arbeit an unserer Schule ist ein praxisnaher und erlebnisorientierter Unterricht.

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Die gezielte Rhythmisierung des Tagesablaufes und abwechslungsreiche Lehr- und Lernmethoden hel-

fen den Schüler:innen, die Freude am Lernen zu erhalten. Die Angebote fordern die Schüler:innen zu differenzierter Betätigung auf und fördern die Selbstbestimmung. Schüler:innen erhalten die Möglichkeit und Anleitungen zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung und können ihre Kompetenzen allumfassend entwickeln.

Die teilgebundene Ganztagsstruktur ist notwendiger Bestandteil für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Es gibt vielfältige Projekte, z. B. im Rahmen des Fachunterrichtes. Neben sportlichen, musischen, künstlerischen, handwerklichen und gesellschaftlich-sozialen Ganztagsangeboten werden auch Förderangebote wie LRS und Dyskalkulie vorgehalten und in den Schultag integriert. Mit der Teilnahme am Projekt StartTraining gewährleisten wir einen gelingenden Übergang der Fünftklässler in die weiterführende Schule.

GTA-Qualitätsbereiche

- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung

Schwerpunkte der Schulentwicklung:

Inklusion, Berufsorientierung, M.I.T. Neben der Inklusion als Säule der Schulentwicklung hat die 68. Oberschule Berufsorientierung als Schwerpunkt der Schulentwicklung etabliert. Im September 2020 wurde die Talent Company an der 68. Oberschule feierlich eröffnet. Seit dem Schuljahr 2020/21 gehört die 68. Oberschule zum regionalen Netzwerk Leipzig der M.I.T.-Schulen in Sachsen (erweiterte Angebote in den Schwerpunkten M – Digitale Medien, I – Informatik sowie T – Digitale Technologien).

Anton-Philipp-Reclam Schule – Gymnasium im Deutsch-Franzö- sischen Bildungszentrum der Stadt Leipzig

Schüler:innen: 1054
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen: ca. 290

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Wir wollen die Chancengerechtigkeit erhöhen durch individuelle Förderung, Abbau von Defiziten

und fördern die Entwicklung spezieller Neigungen und Interessen. Erreichen wollen wir dies durch 30 Förder- und Neigungs-GTAs (unterrichtsergänzend für Klasse 5–12 an 5 Schultagen) und mehr als 30 unterrichtsintegrierende Angebote über das Schuljahr und alle Klassenstufen verteilt (z.B. Theaterprojekte, Ägyptentag, Klassenklimaprojekte zur Stärkung des sozialen Miteinanders). Zudem arbeiten alle Schüler:innen der Klassenstufe 7 in der individuellen Lernzeit (2 h pro Woche) in selbst wählbaren, monatlich wechselnden Modulen der Förderung von Hauptfächern und Medienkompetenz sowie in der Begabungsförderung.

GTA-Qualitätsbereiche

- Freizeitangebote
- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Schwerpunkte der Schulentwicklung

- Zeitstruktur
- BNE (FreiDay, Selbstorganisiertes Lernen, Herausforderung)
- Demokratieerziehung (Klassenrat und Schulversammlung)

August-Bebel-Schule – Grund- schule der Stadt Leipzig

Schüler:innen: 296
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen: 296

„Ich lerne soziale Kompetenz –
Ich lerne gesunde Lebensweise.
Schule und Elternhaus wirken
zusammen in Erziehung und
Bildung.“

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Die August-Bebel-Grundschule ist eine offene Ganztagschule. Ganztagsangebote finden dienstags im Rahmen des Förderbandes am Vormittag und an bis zu vier Nachmittagen in der Hortzeit statt. Im Förderband ermöglichen wir Angebote in den Bereichen Grob- und Feinmotorik, Lesen und Bewegung/Koordination durch die Unterstützung von externen Partner:innen. Fachliche Förder- und Förderinhalte sowie das Kennenlernen von Entspannungstechniken werden durch die an der Schule tätigen Pädagog:innen übernommen. Die Ganztagsangebote am Nachmittag decken Aktivitäten

aus dem künstlerisch-kreativen und sportlichen Bereich sowie Angebote zu ausgewogenen Lebens- bzw. Ernährungsweisen ab. Sie werden in Kooperation von Hort und Schule organisiert und betreut. Der Hort und die Schule tragen die gemeinsame Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Kinder der Einrichtung auf Grundlage des Sächsischen Bildungsplans und der Lehrpläne. Sie sind eigenständig kooperierende Institutionen, die in regelmäßigen Austausch treten, um eine anregende Lernumgebung und sinnvolle Freizeitgestaltung für eine positive Persönlichkeitsentwicklung der Kinder zu ermöglichen. Die Ganztagsangebote am Nachmittag werden durch Externe abgedeckt.

GTA-Qualitätsbereiche

- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Partizipation von Eltern und Schülern

Schwerpunkte der Schulentwicklung:

Vielfalt / soziales Lernen /
bewegte Schule

Bildungszentrum Püchau e.V.

Schüler:innen: 182
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen: 182

Individuelle Ganztagsgrund-
schule im Grünen
Co-Lehrer:innen-Prinzip: meist
2 Lehrpersonen im Unterricht

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Das BZP wurde als Ganztags-
schule konzipiert. Das Schulkon-
zept enthält alle wesentlichen Ele-
mente eines guten Ganztags wie
Rhythmisierung, sinnvolle Freizeit-
beschäftigung, Projekte, individu-
elle Förderung und Beratung.

Unsere Ganztagsangebote umfas-
sen sportliche, sprachliche, musi-
sche und kreative Angebote für alle
vier Klassenstufen und werden von
Schüler:innen und Eltern begeis-
tert angenommen. Da wir im Frei-
zeitbereich viele Angebote im Rah-
men der Hortbetreuung realisieren
können, konnten wir den Schwer-
punkt des geförderten Ganztags
stark in Richtung „Fördern und

Fördern“ und zu Projektangeboten
ausbauen. Wir verfügen über die
Möglichkeit einer schulinternen Di-
agnostik und bieten über den nor-
malen Förderunterricht hinaus eine
gezielte Förderung bei LRS, Dyskal-
kulie und Aufmerksamkeitsproble-
men. Unser Ganztags umfasst die
gesamte Schulwoche und ist inte-
graler Bestandteil des Schullebens
und für alle eine Selbstverständ-
lichkeit.

GTA-Qualitätsbereiche

- Gestaltung der Zeitstruktur
- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außer-
schulischen Partnern
- Partizipation von
Eltern und Schülern
- Qualitätssicherung
und -entwicklung

Schwerpunkte der Schulentwicklung:

Schule und Hort, Gemeinschaft
und Individualität, Freiräume
und Grenzen, Fördern und For-
den, Arbeit im Team gemeinsam
mit den Kindern und Eltern

Georg-Schumann-Schule – Oberschule der Stadt Leipzig

Schüler:innen: 435
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen: wöchent-
liche Angebote: ca. 30%
inklusive projektorientierte
Angebote: alle SuS

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Angebotsbereiche:

- Bewegung und Sport
- Kunst und Kreativität
- Individuelle Förderung
(Starttraining, Upgrade)
- Klassenprojekte
(pädagogisch / fachgebunden)

- Sprache
- Technik
- Pausengestaltung

Umsetzung:

- offenes Konzept, freiwillige
Teilnahme
- Wöchentliche Angebote: nach-
mittags, Dienstag bis Donnerstag
- Mittagsversorgung abgesichert
- Prinzipiell Bestandteil des
schulischen Alltags
- Durchführung über externe
und interne Anbieter und
Kooperationspartner

GTA-Qualitätsbereiche

- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außer-
schulischen Partnern

Schwerpunkte der Schulentwicklung:

- Bildung für nachhaltige
Entwicklung
- Entwicklung im Sinne einer Euro-
paschule/Fremdsprachenkonzept/
Kooperationen (e-twinning,
Partnerschulen)

Gerda-Taro-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig

Schüler:innen: 1150
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen: 300

Das junge Gymnasium im
Herzen Leipzigs besitzt eine
erweiterte M.I.T.-Ausbildung
und verfolgt die Leitlinien
Demokratiebildung und
Medienkompetenzbildung.

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Die Ganztagsangebote liefern einen Beitrag zur Profilbildung der Schule. Damit fördern sie das Zugehörigkeitsgefühl der Schüler:innen zu ihrer Schule sowie die Attraktivität der Schule nach außen. Ganztagsangebote schaffen soziale Räume, in denen durch die gemeinschaftliche Tätigkeit der Schüler:innen, deren Zusammenhalt und Identitätsfindung gefördert sowie soziale Verhaltensweisen gefestigt werden.

Die Schüler:innen sollen gern und freiwillig an den Angeboten teilnehmen. Dazu muss ihnen die Möglichkeit gegeben werden, sich auszuprobieren und ihre Talente zu entdecken.

Ziel bei der Programmgestaltung der Ganztagsangebote ist die Vielseitigkeit: es sollen naturwissenschaftliche, sprachliche, künstlerische, soziale und sportliche Kompetenzen vermittelt und gefördert werden.

Das Programm bietet ein über den Unterricht hinausgehendes und jahrgangsübergreifendes Bildungsangebot.

GTA-Qualitätsbereiche

- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Partizipation von Eltern und Schülern

Geschwister-Scholl-Schule – Grundschule der Stadt Leipzig

Schüler:innen: 370
Schüler:innen, die am GTA teilnehmen: 370

Ganztägiges Lernen in einem Guss; Bildungschancen eröffnen – Bildungsgerechtigkeit anstreben

GTA-Qualitätsbereiche

- Gestaltung der Zeitstruktur
- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Partizipation von Eltern und Schülern

Schwerpunkte der Schulentwicklung:

Individualisiertes Lernen; Partizipation gestalten.

Helmholtzschule – Oberschule der Stadt Leipzig

Schüler:innen: 470
Schüler:innen, die am GTA teilnehmen: 470

Unser Ziel ist es, eine förderliche Lern- und Arbeitsatmosphäre zu schaffen, die von Transparenz, Toleranz, gegenseitigem Verständnis und Miteinander geprägt ist.

Das kooperative und kommunikative Miteinander aller Beteiligten steht dabei besonders im Mittelpunkt und lässt Lehrer:innen, Schüler:innen, Eltern und alle an der Schule Tätigen gern in die Schule gehen.

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Unserem Leitbild folgend haben wir ein stark vernetztes Ganztagsangebots-Konzept erarbeitet. Die wesentlichen Kernziele, die über die Angebote erreicht werden sollen, beziehen sich auf folgende Bereiche:

- Unterstützung im Bereich Lernen und Lernmotivation über differenzierte Förderangebote in allen Klassenstufen
 - Ausprägung von Lernkultur
 - Entwicklung von Interessen und Fähigkeiten in den Bereichen Sport und Gesundheit, Kunst und Kultur, Umwelt und Nachhaltigkeit zur Ausprägung von Stärken
 - Entwicklung der Persönlichkeit der jungen Menschen
 - Entwicklung und Ausprägung von Sozialkompetenzen
- Die Ganztagsangebote finden regelmäßig wöchentlich und in der Regel wahlobligatorisch statt. Gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern werden die Angebote durch unseren Schulförderverein geplant, organisiert, umgesetzt und evaluiert.

GTA-Qualitätsbereiche

- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Partizipation von Eltern und Schülern
- Qualitätssicherung und -entwicklung

Schwerpunkte der Schulentwicklung:

- Lehren und Lernen
- Schulkultur und Schulklima
- Werte und Normen
- Entwicklung der Professionalität und der Kompetenzen
- Kooperation und Vernetzung mit außerschulischen Partnern

Kurt-Masur-Schule – Grundschule der Stadt Leipzig

Schüler:innen: 500
Schüler:innen, die am GTA teilnehmen: 500

Wir sind eine große Grundschule in der Leipziger Südvorstadt. Mit 23 Klassen inklusive einer DaZ-Klasse und einer ersten Klasse für ukrainische

Kinder setzen wir ein hervorragendes Ganztagsschulkonzept um.

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Lernen:

„Auf dem Weg zum FREI DAY“, Hausaufgabenzeit, Konzentrationskurse, Tintenfisch, Graphissimo, DaZ-Hausaufgabenhilfe, Lernzeit in den PC-Räumen, DaZ-Unterstützung, LRS-Training, Erfinderkinder

Medien:

Trickfilmwerkstatt, Schulradio, Hortzeitung, Bibliothek, Computerkids, offene Elternabende zum Thema Mediennutzung, Computerfuchse, iPandas als Forderangebot, Fotoworkshop, Medienwerkstatt

Miteinander:

DRK-Schulsanitäter, Kinderat, Partnerschule in Tansania, Schulsozialarbeit, Miteinanderstunde, Elterncafé

Möglichkeiten – Kunst:

Keramik, Kunst, Schulhausgestaltung, Schulhofgestaltung, Schulgarten

Schwerpunkte der Schulentwicklung

Möglichkeiten – Sport:

Akrobatik, Basketball, Frühsport, Leichtathletik, Sportspiele, Geräteturnen, Floorball

Möglichkeiten – Musik:

Chor/ Musiktheater, Schulradio, Keyboard, Musikschule, Schlagzeug, Gitarre

Möglichkeiten – Nachhaltigkeit:

„Auf dem Weg zum FREI DAY“, Gemüseackerdemie, Schulgarten

GTA-Qualitätsbereiche

- Gestaltung der Zeitstruktur
- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Partizipation von Eltern und Schüler:innen
- Qualitätssicherung und -entwicklung

Nachbarschaftsschule Leipzig – Gemeinschaftsschule

Schüler:innen: 500
Schüler:innen, die am GTA teilnehmen: 300

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

- Ganzheitliches Lernen
- Begegnung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen
- Kulturelle und demokratische Bildung

GTA-Qualitätsbereiche

- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Schwerpunkte der Schulentwicklung

- Digitales Lernen
- Projektunterricht

Rudolf-Hildebrand-Schule – Gymnasium Markkleeberg

Schüler:innen: 1050
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen: 1050

Schule als Wissenszentrum
und Lebensraum; Kompe-
tenzförderung; Fördern und
Fordern

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Individuelle Förderung, Ausbau von
Stärken, Abbau von Schwächen;
Ziel: aktive Einbindung in Schul-
leben; sportliche, künstlerische,
kreative Betätigung in Kl. 5 und
6; individuelle Begabtenförderung
Kl. 7–12, Schulclub Kl. 5–12

GTA-Qualitätsbereiche

- Gestaltung der Zeitstruktur
- Individuelle Förderung

Schwerpunkte der Schul- entwicklung

Kompetenzentwicklung, Demo-
kratienteilnahme, Digitalisierung

Sächsische Landesschule mit dem Förderschwerpunkt Hören – Förderzentrum Samuel Heinicke

Schüler:innen: 189
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen: 120

Die Ganztagsangebote orien-
tieren sich an der individu-
ellen und sozialen Situation
des Kindes oder Jugendlichen
mit dem Förderbedarf Hören.
Sie schließen die persönlich-
keits- und sozialbezogene
Vorbereitung auf die künftigen
Lebenssituationen ein und
tragen dazu bei, dass unsere
Schüler:innen zu einem posi-
tiven Selbstwertgefühl kom-
men, selbstbewusste Persön-
lichkeiten werden und Teilhabe
erfahren. Die Angebote dienen
der Identitätsfindung und
Persönlichkeitsbildung

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Unser Förderzentrum gliedert sich
in mehrere Bereiche. Als Ganz-
tagschule haben wir die Ganz-
tagsbetreuung (GTB) für die Schü-
ler:innen der Klassen 1-6. Dazu

kommen die Ganztagsangebote
(GTA), die von Schüler:innen ab
Klasse 2 genutzt werden können.
Auf Grund des unterschiedlichen
Leistungsniveaus und stark diffe-
rierender Lernvoraussetzungen,
welches unser Schülerklientel auf-
weist, ist es unabdingbar, individu-
alisierte Lernangebote zu schaffen
und Schüler:innen entsprechend
ihrer Fähigkeiten zu fördern.
Die Schaffung unterschiedlicher
Angebote, in denen motorische,
musische und gestalterische
Fähigkeiten ausgebildet und erwei-
tert werden, trägt dazu bei, dass
sich die Kinder und Jugendlichen
altersgerecht entwickeln und
soziale Kompetenzen festigen.
Durch die Berücksichtigung
der individuellen Ausgangslage
sollen spezifische Lern- und
Freizeitangebote geschaffen
werden, um die Persönlichkeit
jeder:s Einzelnen zu entfalten.

GTA-Qualitätsbereiche

- Gestaltung der Zeitstruktur
- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außer-
schulischen Partnern

- Partizipation von Eltern und
Schülern
- Qualitätssicherung und
-entwicklung

Schwerpunkte der Schul- entwicklung

Population, Kommunikation,
Medienbildung

Schule 5 im Stadtbezirk Mitte – Grundschule der Stadt Leipzig

Schüler:innen: 295
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen: 295

Die Kinder stehen im Mittel-
punkt der gemeinsamen Arbeit
von Schule und Hort. Das Päd-
agogenpaar aus Lehrer:in und
Erzieher:in tauscht sich re-
gelmäßig über die Kinder aus.
Alle Konzepte, u.a. das Konzept
zur individuellen Förderung oder
das Medienbildungskonzept
füßen auf der Zusammenarbeit
von Schule und Hort. Auch in
der Arbeit mit den Erziehungs-
berechtigten ergänzen sich die
Pädagog:innen.

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Die Zusammenarbeit von Schule und Hort ist Grundlage der Ganztagsarbeit an der Schule 5.

Im Förderband erhält jedes Kind entsprechend seines jeweiligen Bedarfes einen Förderkurs.

Der Klassenrat und der Schulkindererrat sind die Mitbestimmungsgremien der Kinder und feste Bestandteile des Schul- und Hortalltags. Streitschlichter werden in der Schule und im Hort ausgebildet und eingesetzt.

Eine sozialpädagogische Assistenz sowie eine medienpädagogische Assistenz vervollständigen unser multiprofessionelles Team.

Das selbst erstellte Curriculum zur Medienbildung umfasst mehrere Stränge:

Neben dem Kennenlernen der Tablets und Laptops, den Anwendungsmöglichkeiten einzelner Programme und der Internetrecherche geht es um die Sensibilisierung für das sichere und vorsichtige Agieren in der digitalen Welt. Außerdem erlernen alle Schüler:innen Grundlagen des Programmierens. Wir nutzen hierfür Ozobots, Scratch jr., Calliope und Calli:bots.

Mini-Medienscouts werden im Rahmen des Förderbandes ausgebildet, Podcasts am Nachmittag produziert.

Im kommenden Schuljahr möchten wir uns die Natur stärker auf unseren asphaltgeprägten Schulhof holen und sind gespannt, wie uns dies gelingen wird.

GTA-Qualitätsbereiche

- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Schwerpunkte der Schulentwicklung

- Zusammenarbeit von Schule und Hort
- Medienbildung Hand in Hand
- Individuelle Förderung

Schule am Auwald – Grundschule der Stadt Leipzig

Schüler:innen:	438
Schüler:innen, die am GTA teilnehmen:	438

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

- Fördern und Fordern
- durch Bildungs- und Erziehungsauftrag
- Gesamtförderung der kindlichen Persönlichkeit
- Kurssystem am Vormittag in Zusammenarbeit mit Hort und externen Partnern
- AGs am Nachmittag durch externe Partner und Vereine
- Artistikstunde für erste Klassen

GTA-Qualitätsbereiche

- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Schwerpunkte der Schulentwicklung

Kontinuität und Zuverlässigkeit individuelle Förderung

Schule am Grünen Gleis – Grundschule der Stadt Leipzig

Schüler:innen:	473
Schüler:innen, die am GTA teilnehmen:	400

Vision: „Beim gemeinsamen Leben und Lernen legen wir Wert auf Achtsamkeit im Miteinander, mit uns selbst sowie mit der Natur und Umwelt.“

Wir sind eine Schule, an der ein achtsamer, wertschätzender Umgang mit Verantwortung eines Jeden gelernt und gelebt wird. Dabei beziehen wir alle an Schule Beteiligte ein. Transparenz und Offenheit sorgen für Klarheit. Wir achten auf die Einhaltung unserer gemeinsam erstellten Regeln und auf gegenseitigen Respekt. Die besondere Förderung von Stärken und das Akzeptieren und Einbeziehen von Vielfalt wirkt sich motivierend auf das Selbstbild eines jeden Einzelnen und auch gewinnbringend auf die Gemeinschaft aus. Wir legen Wert auf Nachhaltigkeit und beziehen dies in unsere Schulprogrammarbeit ein.

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

- Schule mit besonderem Achtsamkeitskonzept
- Feste 10 Minuten Ankommenszeit für alle verbindlich für genug Ruhe schon vor Unterrichtsbeginn
 - in Klassen 1 und 2 wöchentlicher Achtsamkeitsunterricht in halber Klassenstärke
 - Pandaprojekt: Achtsamkeit in Klassen 3
 - Täglich einbezogene Achtsamkeitssequenzen in allen Klassen
 - natur- und umweltbezogene Projekte im Stadtteil
 - daneben vielfältige Ganztagsangebote im sportlichen und musisch kreativem Bereich
 - individuelle Förderung im Ganzttag durch StartTraining und weitere Lern- bzw. Begabtenförderung

GTA-Qualitätsbereiche

- Gestaltung der Zeitstruktur
- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Partizipation von Eltern und Schülern
- Qualitätssicherung und -entwicklung

Schwerpunkte der Schulentwicklung

- Achtsamkeit
- Nachhaltigkeit
- Vielfalt

Schule am Palmengarten – Gymnasium der Stadt Leipzig

Schüler:innen:	850
Schüler:innen, die am GTA teilnehmen:	400

Unsere Ganztagsangebote sind unterrichtsintegrierende sowie unterrichtsergänzende Angebote, um allen Schüler:innen der Schule bei ihrer persönlichen Kompetenzentwicklung Unterstützung zu geben.

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Projekt Start-Training: Die pädagogische Betreuung umfasst (zusätzliche) Lernangebote für die Schüler:innen der 5. Klassen, um mögliche Lernrückstände (ggf. durch verpasste Lerninhalte während des Lockdowns in der Grundschule) auszugleichen. Die Lernrückstände beschränken sich

hierbei nicht auf einzelne Fächer und werden als unterrichtsintegrierende Elemente definiert. Projekt VieLes: Im Sinne von Bildungsgerechtigkeit und Diversität unterstützt unser GTA-Konzept Schüler:innen in der Lese- und Rechtschreibkompetenz sowie Hoch- und Mehrfachbegabte in der Lese- und Schreibkompetenz. Projekt Prima Tandems: Von Schüler:innen für Schüler:innen - Es werden Workshops zur Ausbildung von Lernhilfeexpert:innen durchgeführt, welche dann als qualifizierte Schüler:innen anderen Schüler:innen der Schule am Palmengarten Nachhilfe geben.

GTA-Qualitätsbereiche

- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Qualitätssicherung und -entwicklung

Schwerpunkte der Schulentwicklung

Gesundheit, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Achtsamkeit, selbstorganisiertes Lernen, Klassenkochen

Schule Rosenweg – Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung der Stadt Leipzig

Schüler:innen:	109
Schüler:innen, die am GTA teilnehmen:	109

- R**espekt – Wir achten einander.
- O**ffenheit – Wir sind aufgeschlossen.
- S**olidarität – Wir helfen und unterstützen uns.
- E**mpathie – Wir sind mitfühlend und verständnisvoll.

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

- Selbstverwirklichung in sozialer Integration
- Lernziele orientieren sich an lebenspraktischen Inhalten (Alltagsbewältigung)
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit
- grundlegende Elemente des Zusammenlebens werden angebahnt und ausgebaut
- Kompetenzentwicklung (auf dem Gebiet zum sozialen Miteinander, Medienkompetenz, Lernen lernen)

- Wissensvermittlung durch die Realisierung verschiedener Projekte
- Entwicklung der Selbständigkeit zur Vorbereitung auf das Arbeitsleben
- Förderung der individuellen Stärken im musischen, künstlerischen und sportlichen Bereich
- Öffnung der Schule nach außen, um Umwelterfahrungen machen zu können

GTA-Qualitätsbereiche

- Gestaltung der Zeitstruktur
- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Partizipation von Eltern und Schülern
- Qualitätssicherung und -entwicklung

Schwerpunkte der Schulentwicklung

Individuelle Förderung ALLER Schüler:innen, entsprechend ihres individuellen Entwicklungsstandes und unabhängig von Herkunft, Religion und sozialem Hintergrund. Im Mittelpunkt stehen dabei auch die Entwicklung und Erweiterung von Kompetenzen für die prak-

tische Lebensbewältigung und gesellschaftliche Teilhabe.

Schule Wiederitzsch – Grundschule der Stadt Leipzig

Schüler:innen: 400
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen: 350

„In Schule gemeinsam aktiv entdecken, lernen und leben“
Als Teil der Gemeinschaft mit Freude am Lernen ... erfolgreich die ersten Schritte der Schullaufbahn gehen

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

- individuelle Förderung und Förderung unserer Schüler:innen
- Weiterentwicklung fachspezifischer und fachübergreifender Kompetenzen außerhalb des Unterrichts, insbesondere Sozialkompetenz
- Bereiche: Sport, Naturwissenschaften, Kunst und Informatik

GTA-Qualitätsbereiche

- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Qualitätssicherung und -entwicklung

Schwerpunkte der Schulentwicklung

- Digitalisierung
- Gesund leben (Ernährung, Bewegung,...)
- Umweltbildung (grünes Klassenzimmer, Schulgarten)

Schule Wiederitzsch – Oberschule der Stadt Leipzig

Schüler:innen: 359
Schüler:innen, die
am GTA teilnehmen: ca. 165

- sportlich ausgerichtete Schule
- nur Miteinander sind wir stark

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Schwerpunkte sind neben dem Sport auch andere Angebote, die solche Schüler:innen ansprechen sollen, die nicht unbedingt die

sportlichsten sind. Dafür wurden u.a. auch externe Partner mit engagiert. Neben einem LEGO-GTA werden die Bereiche Musik, kreatives Gestalten, LRS-Förderung, Bibliothek, Mathe-Nachhilfe und vieles mehr angeboten.

GTA-Qualitätsbereiche

- Freizeitangebote
- Individuelle Förderung

Schwerpunkte der Schulentwicklung

- Gewaltprävention
- die „Großen“ unterstützen die „Kleinen“ in ihrer Entwicklung

← WANN?
WO? →

	SAAL	RAUM 1 BRÜSSEL	RAUM 2 BASEL	RAUM 3 GENF	RAUM 4 ISTANBUL	RAUM 5 LONDON	RAUM 6 DÜSSELDORF	RAUM 7 FRANKFURT	RAUM 8 HANNOVER	RAUM 9 BERLIN	RAUM 10 NÜRNBERG
15:00	<p>Spielen im Schulalltag</p> <p>Björn Lengwenus</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Zukunftsorientiertes Leben und Lernen im Ganzttag</p> <p>Sandra Bülow</p> <p>VORTRAG</p>	<p>Chancengerechte Schule:</p> <p>Diversitätsbewusste und diskriminierungskritische Schulentwicklung</p> <p>Anh Thi Do-Kavka</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Die neuen Qualitätsstandards für die inklusive Berliner Ganzttagsschule</p> <p>Birte Marquardsen</p> <p>Dr. Anna Schütz</p> <p>VORTRAG</p>	<p>(Fast) Alles anders – unser Weg zur guten Ganzttagsschule</p> <p>Cordula Schüch</p> <p>VORTRAG</p>	<p>Kollegiale Entwicklungszirkel für multiprofessionelle Teams</p> <p>Rose Kaiser</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Qualität im Ganzttag: Worauf kommt es an?</p> <p>Dr. Volker Titel</p> <p>Dr. Anna Maria Seemann</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>LebensArt – zwischen WALD und WLAN</p> <p>Peter Greschik</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Migration und Integration im Ganzttagsschulkontext</p> <p>Katja Zücker</p> <p>THEMATISCH</p>	<p>Raus aus der Komfortzone – im Leben lernen</p> <p>Margret Rasfeld</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Gibt es eine Bauleitung für Innovation in der Ganzttagsschule?</p> <p>Berit Moßbrugger</p> <p>THEMATISCH</p>
15 min Pause											
16:15		<p>Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag –</p> <p>Qualifizierung des Ganzttagspersonals</p> <p>Ida Noetzel</p> <p>VORTRAG</p>	<p>WORKSHOP</p>		<p>Geld? Ja. Personal? Nein. – Mit Studierenden Schule(n) unterstützen</p> <p>Maren Reichert</p> <p>VORTRAG</p>			<p>Kulturelle Schulentwicklung in schwieriger Lage</p> <p>Karolina Kromer</p> <p>Anja Kremper</p> <p>POSTERPRÄSENTATION</p>	<p>Digital Sparks – Gesellschaftsrelevante Themen im Unterricht</p> <p>Falk Köppe,</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag – Hemmnisse und Herausforderungen</p> <p>Elisabeth von Plettenberg</p> <p>VORTRAG</p>	
15 min Pause											
17:00		<p>Mehr Zeit für Schüler:innen durch externes Personal?</p> <p>Francesca Hermani</p> <p>THEMATISCH</p>	<p>Weiterdenken: Digitale Organisation von Ganzttagangeboten</p> <p>Tom Fröhlich</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Mehr Bewegung im Ganzttag – Der Sportverein als (Voll-)Kooperationspartner</p> <p>Kristina Unsleber</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Fördervereine: Partnerschaft und Zusammenarbeit im Ganzttag</p> <p>Dagmar Müller</p> <p>Peter Gebauer</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Datengetriebene Weiterentwicklung von Ganzttagangeboten mit GAINS-GTA/Edkimo</p> <p>Prof. Christopher Heim</p> <p>Sebastian Waak</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Humane und lernwirksame Ganzttagsschule in Pädagogik und Organisation entwickeln</p> <p>Prof. H. Günter Holtappels</p> <p>VORTRAG</p>	<p>Eine runde Sache – die Ganzttagsschule in Stuttgart</p> <p>Tanja Beierlein,</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Traumata sensibler Ganzttag in der Grundschule – Voraussetzungen, Grundlagen, Handlungsfelder</p> <p>Stefanie Lange</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Intus – Beziehungs lernen: Kompetenztraining für Lehrer:innen, Eltern und päd. Mitarbeiter</p> <p>Stefanie Reichenbach Melissa Wörner Dominique Hamm</p> <p>WORKSHOP</p>	<p>Mit wenigen Klicks ein Angebot für den Ganzttag finden – Online Plattform "Chance Ganzttag"</p> <p>Sabina Haering</p> <p>VORTRAG</p>
18:00											

(Fast) Alles anders – unser Weg zur guten Ganztagschule

- Cordula Schüch
(Ganztagskoordinatorin)
15:00–16:00
Raum 4 Istanbul
[Vortrag]

Als Stadtteilschule in Hamburg haben wir uns 2017 auf eine Reise begeben: Vom Ansinnen her, eine gute Schule zu werden, wurde uns bewusst, dass wir nur eine gute Schule werden, wenn wir eine gute Ganztagschule werden. So setzte sich unser Schulentwicklungsprozess in Gang. Von hier aus haben wir radikale Veränderungen vorgenommen, wie beispielsweise unsere Stundentaktung von 45 Minuten auf 40 Minuten zu reduzieren. Dadurch haben wir Einschnitte in Kauf genommen, um Freiräume für unsere Schüler:innen im Ganztag zu erhalten. Wir freuen uns, von Erfolgen und Hürden zu berichten!

Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag – Qualifizierung des Ganztagspersonals

- Ida Noetzel
(Universität Paderborn, Wissenschaftliche Mitarbeiterin)
16:15–16:45
Raum 1 Brüssel
[Vortrag]

In diesem Vortrag wird ein konkretes Beispiel vorgestellt, wie mehr Bewegung in den Grundschulganztags integriert werden kann. Es werden die ersten Schritte der Entwicklung einer Qualifizierung für das Ganztagspersonal erläutert, welche spezifisch die Bewegungsförderung thematisiert. Im Vortrag sollen erste Ergebnisse einer Ist- und Bedarfsanalyse aus dem Kreis Paderborn sowie das unter anderem darauf aufbauende Konzept der Qualifizierung erläutert werden. Durch einen ganzheitlichen und partizipativen Ansatz werden Bedarfe aus der Praxis erfasst und die Qualifizierung zielgerichtet entwickelt.

Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag – Hemmnisse und Herausforderungen

- Elisabeth von Plettenberg
(Universität Paderborn, Wissenschaftliche Hilfskraft mit Bachelor Abschluss)
16:15–16:45
Raum 9 Berlin
[Vortrag]

Die Bedeutung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten (BeSS-Angebote) nimmt vor dem Hintergrund zunehmender Inaktivität von Heranwachsenden und den damit einhergehenden gesundheitlichen Risiken zu. Zusätzlich verdeutlicht die verstärkte Institutionalisierung und hiermit verbunden die Verlagerung der Lebens- und Bewegungswelt in das Setting Schule, die Wichtigkeit von BeSS-Angeboten. Ziel des Vortrages ist es, verschiedene Lösungsansätze und Unterstützungsmöglichkeiten vorzustellen, um den bei der Etablierung von BeSS-Angeboten auftretenden Hemmnissen und Herausforderungen entgegenzuwirken.

Chancengerechte Schule: Diversitätsbewusste und diskriminierungskritische Schulentwicklung

- Anh Thi Do-Kavka
(päd. Mitarbeiterin in der Beratungsstelle Interkulturelle Erziehung am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg)
15:00–16:45
Raum 2 Basel
[Workshop]

Schulen sind Orte gelebter Vielfalt, an denen Menschen mit unterschiedlichen Biografien, Werten und Fähigkeiten den Schulalltag gestalten. Schulen, die Weichen stellen für den Abbau von Diskriminierungen und die Vielfalt ihrer Schulgemeinschaft schätzen, tragen zu einem positiven Arbeits- und Lernklima bei. Ausgehend vom Diversity-Ansatz werden Möglichkeiten und Beispiele diversitätsbewusster und diskriminierungskritischer Schulentwicklung vorgestellt. Anschließend lernen die Teilnehmenden die spezifischen Handlungsfelder kennen und werfen einen Blick auf die eigene Schule.

Datengestützte Weiterentwicklung von Ganztagsangeboten mit GAINS-GTA/Edkimo

- Prof. Christopher Heim
(Goethe-Universität Frankfurt)
 - Sebastian Waak
(Edkimo - Gründer und Geschäftsführer)
- 17:00–18:00
Raum 5 London
[Workshop]

Im Workshop werden die Merkmale des validierten GAINS-GTA-Instruments in Hinblick auf Inhalt, formale Aspekte, Aufbau und Entwicklungsprozess sowie die Einsatzmöglichkeiten im Rahmen eines datengestützten Qualitätsmanagements des pädagogischen Ganztagsbetriebs vorgestellt. Durch die Einbindung von GAINS-GTA in das Online-Feedbackinstrument Edkimo, welche 2020 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Ganztagsschulverband realisiert wurde, können die Teilnehmenden im interaktiven Workshop direkt und live auf ihren Endgeräten eine GAINS-GTA-Befragung online anlegen, durchführen und auswerten.

Die neuen Qualitätsstandards für die inklusive Berliner Ganztagschule

- Dr. Anna Schütz
(Leitung der SAG-Berlin)
 - Birte Marquardsen
(Referentin für Ganztags-schulentwicklung)
- 15:00–16:45
Raum 3 Genf
[Vortrag]

Berlin ist ein Ganztagschulland und die neuen Qualitätsstandards für die inklusive Berliner Ganztagschule beschreiben, was in Berlin unter einer guten Ganztagschule verstanden wird. An der Entwicklung (2019–2021) wurden viele Praktiker:innen aus unterschiedlichen Bereichen der Schullandschaft beteiligt. Die Qualitätsstandards sind nun handlungsleitend für alle Schularten, bieten praktische Instrumente für die interne Schulentwicklungsarbeit aber auch Leitlinien der Qualitätsentwicklung auf Steuerungsebene. Wir möchten Ihnen die Qualitätsstandards vorstellen und sie mit Ihnen diskutieren.

Digital Sparks – Gesellschaftsrelevante Themen im Unterricht

- Falk Köppe
(Education Innovation LAB Projektmanager)
- 16:15–16:45
Raum 8 Hannover
[Workshop]

Im interaktiven Workshop wird die „Digital Sparks“ Plattform vorgestellt, die digitale Unterrichtsmaterialien bereitstellt, um Projektwochen, Projektstage, Unterrichtseinheiten und Kurse zu gesellschaftsrelevanten Themen durchzuführen. Digital Sparks gibt es aktuell für die Themen „Künstliche Intelligenz & Diskriminierung“, „Zukunftsforschung“, „Gleichberechtigung & Identität“, „Politische Beteiligung“ und „Kreislaufwirtschaft“. Wir erkunden das Unterrichtsmaterial, lernen die verschiedenen Möglichkeiten der Plattform kennen und diskutieren über die Anwendungsmöglichkeiten. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Workshop ist ein eigener Laptop / eigenes Tablet.

Eine runde Sache – die Ganztagsgrundschule in Stuttgart,

- Tanja Beierlein
(Jugendamt Stuttgart, Mitarbeiterin Stabsstelle Qualität und Qualifizierung)
- 17:00–18:00
Raum 7 Frankfurt
[Workshop]

Im Workshop wird die Rahmenkonzeption des Stuttgarter Modells vorgestellt und die Verzahnung von Schule und den Trägern der Jugendhilfe dargestellt. Anhand praktischer Beispiele lässt sich der Mehrwert für die Schüler:innen der Stuttgarter Ganztagsgrundschulen darstellen. Es soll verdeutlicht werden, dass mit einer gelungenen Umsetzung die ausführenden pädagogischen Akteure zu guten Bildungschancen aller Kinder beitragen können.

Fördervereine: Partnerschaft und Zusammenarbeit im Ganztag

- Dagmar Müller
(stellv. Vorstandsvorsitzende
Sächs. Landesverband der
Kita- und Schulfördervereine
(SLSFV) e.V.)
- Peter Gebauer
(Bundesverband der Kita- und
Schulfördervereine e.V. (BSFV)
17:00–18:00
Raum 4 Istanbul
[Workshop]

Im Workshop soll gezeigt werden, wie wichtig die Arbeit der Schulfördervereine, trotz aller Unterschiede, ist. Mit den Teilnehmenden werden Erfahrungen und Ideen zur Zusammenarbeit diskutiert. Ziel des Workshops ist es, die Perspektive auf Schulfördervereine und deren Möglichkeiten für den Ganztag zu erweitern.

Geld? Ja. Personal? Nein. – Mit Studierenden Schule(n) unterstützen: das StartTraining der Uni Leipzig,

- Maren Reichert
(Universität Leipzig/ Zentrum
für Lehrer:innenbildung und
Schulforschung/ Projektleitung
PiL)
16:00–16:45
Raum 4 Istanbul
[Vortrag]

Der Ganztag kann und soll neue Konzepte umsetzen. Das StartTraining des Zentrums für Lehrer:innenbildung und Schulforschung der Universität Leipzig ermöglicht Schulen, professionelles Unterstützungspersonal an ihren Standort zu holen. Die halbjährige Zusammenarbeit von Lehrkräften und Studierenden in einer Klasse an Grund- und weiterführenden Schulen zielt auf die Arbeit mit der Lerngruppe sowie die Förderung von einzelnen Kindern im Bildungsübergang. Der Beitrag stellt das Projekt vor und nimmt in den Blick, wie sich Schule(n) damit weiterentwickelt/n und Ganztag jenseits des Nachmittags gedacht werden kann.

Gibt es eine Bauanleitung für Innovation in der Ganztagschule?

- Berit Moßbrugger
(Co-Gründerin innovationhub.
schule)
15:00–16:45
Raum 10 Nürnberg
[Thementisch]

Das ganztägige Lernen in der Schule anders gestalten – so viele Ideen es auch gibt, mindestens genauso viele Fragen und Bedenken umtreiben uns dazu: wie können wir alle dabei mitnehmen - in und außerhalb der Schule und unsere Partner? Wie können wir die vielfältigen Potentiale ganzheitlichen Lernens nutzen? Womit können wir bei äußerst begrenzten Ressourcen starten? Wie gehen wir mit Widerständen um? Kurzum: die Herausforderungen sind komplex. Wir diskutieren die Potentiale eines agilen Innovationsprozesses für komplexe Entwicklungsvorhaben und wie er zum Einsatz kommen kann.

Humane und lernwirksame Ganztagschule in Pädagogik und Organisation entwickeln

- Prof. H. Günter Holtappels
(Institut für Schulentwicklungs-
forschung, Universitätsprofes-
sor i.R.)
17:00–18:00
Raum 6 Düsseldorf
[Vortrag]

Ausgehend von bisherigen Forschungsbefunden fokussiert der Vortrag auf die pädagogische Gestaltung einer lernwirksamen Ganztagschule. Im Zentrum stehen Qualität und Wirkungen ganztägigen Lernens sowie Ansätze für die Organisation der Ganztagschule. Basierend auf Forschungserkenntnissen und Praxisansätzen wird das effektive Zusammenwirken von multiprofessionellen Ganztagssteams und Lerngemeinschaften der Jahrgangs- und Fachteams beleuchtet, unter zielbezogener Führung der Schulleitung, Steuerung der Entwicklung durch Steuergruppen und Anwendung systematischer Schulentwicklungsverfahren.

Intus – Beziehungslernen: Kompetenztraining für Lehrer:innen, Eltern und päd. Mitarbeiter

- Stefanie Reichenbach
(Helga Breuninger Stiftung)
 - Melissa Wörner
(pädagogische Mitarbeiterin)
 - Dominique Hamm
(Geschäftsführung der HBS)
- 17:00–18:00
Raum 9 Berlin
[Workshop]

Beziehungslernen ist ein professionelles Kompetenztraining, welches Lehrer:innen, pädagogischen Mitarbeiter:innen und Eltern hilft, achtsam, lösungsorientiert und selbstwirksam zu werden. Wer beziehungsorientiert Kinder im „Potentialblick“ begegnet und sich auf Bedürfnisse konzentriert, schafft eine entspannte Atmosphäre. Gelingende pädagogische Beziehungen halten Lehrkräfte gesund und bringen Schüler:innen zur Leistung. Auch in unerwarteten schulischen Situationen lernen sie, sowohl „situiert kreativ“ als auch selbstfürsorglich zu handeln. Dabei hilft Ihnen der Einsatz unser Staged Videos.

Kollegiale Entwicklungszirkel für multiprofessionelle Teams

- Rose Kaiser
(Forum Kulturwandel Bildung)
- 15:00–16:45
Raum 5 London
[Workshop]

Kollegialer Erfahrungsaustausch kann entlasten und hat das Potential, Strukturen zu verändern. Wir haben auf Basis der Theorie U eine Methode entwickelt, die konkret und schnell zu einem Fokus auf Lösungsräume führt. Wir wollen pädagogischen Fach- und Führungskräften auf dem Kongress die Möglichkeit bieten, Einblick in die Methode zu erhalten und sie zu erproben. Wir möchten zudem mit Vertreter:innen der Bildungspolitik bzw. -verwaltung ins Gespräch kommen, wie wir die Wucht, mit der die Transformation im Schulbereich kommt, abfedern können.

Kulturelle Schulentwicklung in schwieriger Lage – Chancen und Herausforderungen

- Karolina Kromer
(Kanonikus-Kir-Realschule Plus und Fachoberschule Mainz, GTS-Koordination)
 - Anja Kremper
(GTS-Koordination)
- 16:15–16:45
Raum 7 Frankfurt
[Poster Präsentation]

Seit einigen Jahren sind wir eine von fünf Kulturschulen in Rheinland-Pfalz. Wir arbeiten im Fachunterricht mit kreativer Unterrichtspraxis (LTTA, u.a.), kooperieren mit Künstler:innen und vielen Firmen, Vereinen, Museen, Kunsthochschule,... Ein zentrales Element stellt dabei unser Kulturkompass dar. Im Mittelpunkt dabei steht die Freude an: Bewegung, Herausforderung, Miteinander und Gestalten. Wir möchten Ihnen einen Einblick in unseren Entwicklungsweg geben, die Chancen und Möglichkeiten aber auch die Herausforderungen darstellen und erhoffen uns Anregungen im Austausch mit Ihnen.

LebensArt – zwischen WALD und WLAN

- Peter Greschik
(Grund und Stadtteilschule Alter Teichweg-Projektleiter des Faches LebensArt)
- 15:00–16:00
Raum 7 Frankfurt
[Workshop]

Wir alle verbringen den Großteil unseres Tages in der Schule. Umso wichtiger ist es, aus unserem Lernort einen Lebensort zu machen. Das Fach „LebensArt“ beschäftigt sich deshalb mit den Alltagsthemen der Schüler:innen.

Ziel ist es, Ihnen die LebensArt-Säulen anhand von Beispielen zu präsentieren, uns über Ihre Erfahrungen auszutauschen, weitere Inhalte zu diskutieren und ein LebensArt-Netzwerk aufzubauen.

Bausteine & Beispiele:

- > Selbstwertgefühl
(Dankbarkeitstagebuch)
- > Selbstverantwortung,
(Umgang mit Medien)
- > Abenteuer (und) Alltag
(24h draußen)
- > gegens. Achtung & Anerkennung
(Freundschaft)

Mehr Bewegung im Ganzttag – Der Sportverein als (Voll-)Kooperationspartner

- Kristina Unsleber
(Idealverein für Sportkommunikation und Bildung e.V., Vorstand Operatives)
17:00–18:00
Raum 3 Genf
[Workshop]

Dass Bewegung wichtig ist, ist unbestritten. Zusammen mit Sportvereinen kann es Schulen gelingen, im Ganzttag mehr Bewegung zu verankern. Doch wie können solche Kooperationen so gestaltet werden, dass das Angebot zuverlässig und attraktiv gestaltet und möglichst viel Wirkung entfaltet werden kann? Im Workshop erörtern wir Rahmenbedingungen für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportverein. Als "Good practice"-Beispiel dient dabei das Programm "Bewegte Ganzttagsschule" des ISB e.V. aus Schweinfurt, der als Sportorganisation als Vollkooperationspartner an Schulen im Einsatz ist.

Mehr Zeit für Schüler:innen durch externes Personal?

- Francesca Hermani
(gokiwies GmbH, Community Management)
17:00–18:00
Raum 1 Brüssel
[Thementisch]

Ganzttag ist ein Lern- und Lebensraum, in dem Entdecken, Üben, Spielen und intensives Zusammensein stattfindet. Dafür befähigen wir Menschen jeden Alters, Angebote zu leiten. Unsere Kiwies sind Lehramtsstudis, die von der Praxis profitieren, begeisterte Rentner:innen, die noch einmal aufblühen und engagierte Selbstständige, die das Schulhaus mit ihrer Expertise bereichern. Vom Imker bis zum Yogaguru, jeder Einfluss ist eine Einladung zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Wie wir mit flexiblen personellen Ressourcen im Ganzttag kooperative Lernformen ermöglichen, wollen mit Ihnen diskutieren.

Migration und Integration im Ganzttagsschulkontext

- Katja Zücker
(Kurt-Masur-Schule Leipzig, Lehrerin, Fachberaterin DaZ für Grundschulen)
15:00–16:00
Raum 8 Hannover
[Thementisch]

Die globale Flüchtlingskrise ist auf einem Rekordhoch. Laut dem UN-HCR sind 42 Prozent aller Flüchtlinge Kinder. Somit tragen Schulen als Orte sozialer, sprachlicher und kultureller Vielfalt im besonderen Maße zum Gelingen von Integration bei. Ihre Aufgaben gehen weit über das Vermitteln der deutschen Sprache hinaus. Ziel ist ein Austausch über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Konzepte im Schulkontext und den Chancen des Ganztags für eine gute Integration.

Mit wenigen Klicks ein Angebot für den Ganzttag finden – Online Plattform „Chance Ganzttag“

- Sabina Haering
(Stabsstelle Referat für Bildung und Sport in München - Koordination Ganzttag)
17:00–18:00
Raum 10 Nürnberg
[Vortrag]

Die Herausforderung! Schulen möchten im Ganzttag eine qualitativ hochwertige Betreuung und Förderung bieten, können jedoch die Angebote im Bereich der außerschulischen Bildung kaum mehr überblicken. Die Lösung! Online Plattform „Chance Ganzttag“! Sie bietet Orientierungshilfe auf der Suche nach passenden Projekten, Fördermöglichkeiten, Förderern aus unterschiedlichen Bereichen. Diese stellen ihre Angebote auf der Plattform vor. Schulen können sich in Ruhe online mit den Angeboten auseinandersetzen und direkt mit den Trägern Kontakt aufnehmen. Entwickelt und erprobt von Pädagog:innen.

Qualität im Ganzttag:**Worauf kommt es an?**

- Dr. Volker Titel
(Akademie für Ganztagspädagogik, Wissenschaftlicher Leiter)
- Dr. Anna Maria Seemann
(Akademie für Ganztagspädagogik, Fortbildungsleiterin)
15:00–16:00
Raum 6 Düsseldorf
[Workshop]

Wenn es um die Weiterentwicklung des Ganztags geht, wird oft davon gesprochen, dass die ‚Qualität‘ dabei nicht aus dem Auge gelassen werden darf. Doch was bedeutet das? Die Autor:innen einer für das DJI erstellten Expertise stellen ihre Überlegungen vor und diskutieren sie mit den Teilnehmenden. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie unterschiedliche Ansprüche an Qualität mit den Rahmenbedingungen vor Ort verbunden werden können. Die Teilnehmenden erhalten Impulse für die Ausgestaltung eines qualitativollen Ganztags und gehen der Frage nach: Was ist für uns guter Ganzttag und wie erreichen wir ihn?

Raus aus der Komfortzone – Im Leben lernen

- Margret Rasfeld
(Schule im Aufbruch, Gründerin)
15:00–16:00
Raum 9 Berlin
[Workshop]

Ziel: für Herausforderung begeistern und Unterstützung an die Hand geben. Workshop mit Input. Mut und Vertrauen in Ungewissheit sowie der produktive Umgang mit disruptiven Veränderungen und Scheitern werden zentrale Zukunftskompetenzen. Junge Menschen brauchen Frustrationstoleranz, Teamfähigkeit, Selbstwirksamkeitserfahrungen, Naturverbundenheit, Handlungskompetenz. Das alles lernen sie bei Herausforderung. Das Lernformat: im Team 3 Wochen raus in die Welt mit einer selbstgewählten Herausforderung und mit 150 € pro Person überleben. Die Jugendlichen werden von Coaches begleitet.

Spielen im Schulalltag

- Björn Lengwenus
(Schulleiter Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg Hamburg)
15:00–16:45
SAAL
[Workshop]

Natürlich wird im Unterricht, im Ganzttag und in den Pausen gespielt. Gleichwohl gibt es keine curriculare schulische Spielpädagogik und auch in der Lehrer:innen-Ausbildung kommt Spielen oft zur kurz. In diesem Workshop soll alles anders sein: Wir spielen zusammen und probieren ruhige, laute, wilde, lustige und nachdenkliche Spiele gemeinsam aus und ordnen sie für die Praxis des Schulalltags ein.

Traumasesibler Ganzttag in der Grundschule – Voraussetzungen, Grundlagen, Handlungsfelder

- Stefanie Lange
(Vorstandsmitglied des GTSV Hessen, Rektorin Gersprenzschule Reinheim, Traumapädagogin)
17:00–18:00
Raum 8 Hannover
[Workshop]

Traumatisierte Kinder, geflüchtete Kinder, Kinder mit herausforderndem Verhalten, hochbegabte Kinder, unauffällige Kinder - sie alle sind im Ganzttag der Grundschulen! Kolleg:innen und pädagogische Mitarbeiter:innen der ganztägig arbeitenden Schulen müssen sich mit den heterogenen Gruppen auseinandersetzen. Hierzu wollen wir Impulse setzen, im Sinne des Weiterdenkens und Weitergehens!

Weiterdenken: Digitale Organisation von Ganztagsangeboten

- Tom Fröhlich
(Selbstständig / kommunaler Schulträger der Städte Dresden und Leipzig)
17:00–18:00
Raum 2 Basel
[Workshop]

Seit 2008 vernetzt das Programm FABeF über 200 Schulen der Städte Dresden und Leipzig zur Organisation und Abwicklung von Ganztagsangeboten. In diesem Beitrag sollen die Aufgaben von kommunalen Schulträgern bei der Durchführung von Ganztagsangeboten dargestellt und anhand von FABeF gezeigt werden, welche Vorteile und Herausforderungen digitale Lösungen für Kommunen und Schulen haben. Am Beispiel der statistischen Auswertung von Ganztagsangeboten sollen die Potentiale für Bildungslandschaft aufgezeigt werden und wie damit Ganztage weitergedacht werden kann.

Zukunftsorientiertes Leben und Lernen im Ganztage Schulentwicklung begegnen

- Sandra Bülow
(Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule NRW (QUA-LiS NRW), Referentin)
15:00–15:45
Raum 1 Brüssel
[Vortrag]

Die aktuellen Herausforderungen erschweren zielgerichtete Weiterentwicklungen und binden Ressourcen. Um dem Anspruch des individualisierten Lernens und der Förderung der Persönlichkeitsentfaltung der Schüler:innen gerecht zu werden, schließen sich Schulen in Netzwerken zusammen, lernen voneinander und entwickeln miteinander sowie nutzen Synergien vor Ort. Am Beispiel des Projektes LiGa NRW möchte ich zeigen, wie diese Strukturen (digital) unterstützt und verstetigt werden können.

← WANN? WO? →	SAAL	RAUM 1 BRÜSSEL	RAUM 2 BASEL	RAUM 3 GENF	RAUM 4 ISTANBUL	RAUM 5 LONDON	RAUM 6 DÜSSELDORF	RAUM 7 FRANKFURT	RAUM 8 HANNOVER	RAUM 9 BERLIN	RAUM 10 NÜRNBERG
9:00	Treffen der Landesverbände	Zu Fuß über die Alpen: Ganztagsmacht Erfahrung fürs Leben möglich Paul Hellriegel WORKSHOP	Interprofessionelle Teams fördern – gemeinsam Mehrwert im Ganztagschaffen Francesca Hermani WORKSHOP	„Stark in die Schule“ mit Resilienzförderung im Ganztags Bildungserfolg sichern Cornelia Klöter WORKSHOP	Kooperation im Ganztags und gemeinsame 5. Stunde Lena Hülst WORKSHOP	Durch Vielfalt ans Ziel Sabine Dankworth POSTER-PRÄSENTATION	Alle auf einer Linie! Wie das Miteinander im Ganztags gelingt Sylvia Mihan WORKSHOP	Kindern den sicheren Ort geben – traumasensibel pädagogisch arbeiten im Ganztags Kira Kaplan WORKSHOP	Neues Lernen braucht neue (Denk-) Räume! Karin Doberer VORTRAG	Kulturelle Bildung im Ganztags Sidonie Engels VORTRAG	Teampartnermodell und Kooperation im Ganztags an der Sonnenblumenschule Langen Dominique Franzke u.a., THEMATISCH
10:00											
15 min Pause											
			Digitaler Wandel und Ganztagspädagogik – gemeinsam weiterdenken Judith Kunze Verena Hilbert WORKSHOP	Innovative Lernformate für eine neue Lernkultur Manuela Mohr WORKSHOP	Kultur im Bildungssystem – Kann sie einen Beitrag zum Fachkräftemangel im Ganztags leisten? Gunnar Rettberg, Tina Simon, Karin Schreiber WORKSHOP	Präsentation der Qualifizierungsangebote für das pädagogische Personal im Ganztags Stephanie Welke VORTRAG	Schüler:innenHaus halt Victoria Mrowetz VORTRAG	Auf zur Schule der Zukunft! Katharina Wyss, Silke Weiss, Wilfried Schley VORTRAG	Schulinterne Lern-Tandems Jens Richter WORKSHOP	Ganztags als dynamischer, inklusiver Raum der Zirkus- und Bewegungskünste Clemens Wolter WORKSHOP	Das Frauenlob-Gymnasium Mainz – Rhythmus und Demokratie durch und durch Claudia Daumann VORTRAG
11:00		Inklusion und Integration [...] Dr. Fabienne Bartsch u.a., VORTRAG									

11:15 – 11:45 UHR KAFFEPAUSE
 AB 11:45 UHR HAUPTVORTRAG
 12:45 UHR VERABSCHIEDUNG

**Alle auf einer Linie! Wie das
Miteinander im Ganzttag gelingt...**

- Sylvia Mihan
(Deutsche Kinder- und Jugendstiftung - Programmleitung)
9:00–10:00
Raum 6 Düsseldorf
[Workshop]

Die gemeinsame Verantwortung für die Gestaltung ganztägiger Bildung in der Primarstufe stellt sowohl für die Praxis als auch auf Verwaltungsebene oft eine Herausforderung dar. In mehrjährigen Begleitprozessen durch die DKJS wurden für die Städte Leipzig und Dresden Qualitätsrahmen für die Gestaltung ganztägiger Bildung in der Primarstufe entwickelt. Im Workshop erhalten Sie Einblick in die beiden Erarbeitungsprozesse und daraus resultierender Erkenntnisse. Diskutiert werden zudem Gelingensfaktoren für ein multiprofessionelles Miteinander und funktionierende Kooperationsprozesse.

**Auf zur Schule der Zukunft!
Bildung transformieren mit der
Kraft des Wir**

- Katharina Wyss
(Pioneers of Education, Bildungsaktivistin & PR)
10:45–11:15
Raum 7 Frankfurt
[Vortrag]

Im Netzwerk Pioneers of Education arbeiten wir zusammen, um unser Bildungssystem im Sinne des SDG 4 „Gleichwertige und hochwertige Bildung“ zukunftsfähig zu transformieren. Margret Rasfeld hat zur „Friedlichen Bildungsrevolution“ aufgerufen. Wir stellen ganzheitliche Bildungsansätze und Trainingstools vor, über die wir Kinder und Jugendliche, Lehrkräfte, Lernbegleiter:innen und Schulleitungen stärken. Wir sind: Schule im Aufbruch mit dem FREI DAY, Helga Breuninger Stiftung mit intus3-Beziehungslernen, Lernkulturzeit mit der Ausbildung zum Lerncoach, MeTAzeit und die Leadership Academy (LEA).

**Das Frauenlob-Gymnasium
Mainz – Rhythmus und
Demokratie durch und durch**

- Claudia Daumann
(Frauenlob-Gymnasium Mainz, Leiterin Schwerpunkt „Partizipation“)
10:15–11:15
Raum 10 Nürnberg
[Vortrag]

Als „Modellschule für Partizipation und Demokratie“ ist unser Anspruch beständig gewachsen, alle am Schulleben beteiligte Personen(gruppen) möglichst aktiv in die (Mit-)Gestaltung unserer Schule und somit die Schulentwicklung einzubeziehen. Dieser Vortrag gibt daher einen Einblick in die Entwicklungsschritte, Schwierigkeiten, Maßnahmen und Projekte, die diesen Weg begleitet haben. In diesem Zusammenhang werden auch die Grundzüge unseres Schulprofils als ein gebundenes, rhythmisiertes GTSG8-Gymnasium mit musikalischem Schwerpunkt dargestellt - und dann aktiv diskutiert!

**Digitaler Wandel und Ganztags-
pädagogik – gemeinsam weiter-
denken**

- Judith Kunze (Stiftung Katholische Freie Schule, Schulberaterin Ganztagspädagogik)
- Verena Hilbert (Stiftung Katholische Freie Schule, Referentin für digitale Entwicklung und Medienbildung)
10:15–11:15
Raum 2 Basel
[Workshop]

Was bedeutet der Digitale Wandel für Rolle und Gestaltung von Ganztagsbereichen? Dieser Frage gehen wir – die Stiftung Katholische Freie Schule – im Rahmen unseres Projekts „Bildung im Digitalen Wandel“ nach. Im Workshop geben wir Einblick in unser Projekt und die Entwicklung der Ganztagspädagogik im Digitalen Wandel an unseren Schulen. Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und gemeinsam in diesem Thema weiterdenken. Daher steht der Erfahrungsaustausch im Fokus dieses Workshops und wir freuen uns, wenn Sie sich mit Ihren eigenen Fragen, Erfahrungen und Perspektiven einbringen.

Durch Vielfalt ans Ziel

- Sabine Dankworth
(Schule am Stadtpark, Limbach-Oberfrohna, GTA-Beauftragte, Lehrerin)
9:00–10:00
Raum 5 London
[Poster-Präsentation]

Wir sind eine Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. In einer von Vorurteilen geprägten Welt setzen wir uns für Zusammenhalt und gegenseitigen Respekt ein. Unsere Ganztagsangebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Schüler:innen. Inklusion beginnt bei uns im Kleinen, wir öffnen uns nach innen und außen, präsentieren unsere Schule in der Stadt und der Region, arbeiten mit außerschulischen Partnern zusammen. Behinderte Menschen sind vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft und Förderschulen echte Lernorte. Das Leben ist bunt. Lasst euch inspirieren!

Ganztags als dynamischer, inklusive Raum der Zirkus- und Bewegungskünste

- Clemens Wolter
(Ganztagskoordinator der IGS Nordend, Frankfurt am Main)
10:15–11:15
Raum 9 Berlin
[Workshop]

Die IGS Nordend in Frankfurt am Main arbeitet seit bald 30 Jahren inklusiv und befindet sich gegenwärtig in einem Prozess der Erneuerung und des Aufbruchs, welcher auch und ganz explizit das Ganztagsangebot betrifft. Verbunden mit einem Profilwechsel soll die Schule sich angesichts geeigneter Architektur und einer sehr bunten, im inklusiven und integrativen Sinne sehr heterogenen Schülerschaft mit einem Schwerpunkt auf Zirkus- und Bewegungskünste in einen noch knallbunteren, offeneren und differenzierteren Ort zum ganztägigen Lernen und Entwickeln verwandeln.

Inklusion und Integration durch Sportangebote an Grundschulen mit offenem Ganztags

- Dr. Fabienne Bartsch et al.
(Deutsche Sporthochschule Köln, wissenschaftliche Mitarbeiterin)

10:45–11:15
Raum 1 Brüssel
[Vortrag]

Sport- und Bewegungsangebote spielen im Ganztagsbetrieb von Schulen eine zentrale Rolle, sind jedoch erst unzureichend erforscht. Insbesondere Fragen hinsichtlich Inklusion und Integration werden bislang kaum aufgegriffen. Hier setzt die vorliegende Studie an, die darauf zielt, die Umsetzungen von Inklusion und Integration in den Sport- und Bewegungsangeboten des offenen Ganztags an Grundschulen in Nordrhein-Westfalen und Sachsen grundlegend zu untersuchen. Beim Kongress sollen erste Befunde einer Online-Befragung von OGS-Leitungen vorgestellt und diskutiert werden.

Innovative Lernformate für eine neue Lernkultur

- Manuela Mohr
(Education Innovation Lab: Geschäftsführerin)
10:15–11:15
Raum 3 Genf
[Workshop]

Im Workshop lernen die Teilnehmenden neue Lernformate für ihre Schulen kennen. Das „Inspiration Game“ und das „Toolkit Demokratiebildung“ unterstützen bei der Entwicklung einer zukunftsfähigen Lernkultur. Neben der Vorstellung innovativer Lernformate bietet es eine methodische Struktur, um diese kreativ in den eigenen Schulentwicklungsprozess einzubringen. Im Workshop arbeiten wir mit den methodischen Materialien und begleiten die Teilnehmenden bei der Anwendung. Wir bringen unsere Expertise zu den einzelnen Lernformaten ein und unterstützen bei offenen Fragen.

Interprofessionelle Teams fördern – gemeinsam Mehrwert im Ganzttag schaffen

- Francesca Hermani (gokiwies GmbH, Community Management)
9:00–10:00
Raum 2 Basel
[Workshop]

Das Thema „Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten“ ist beständiger Gesprächsstoff in der Debatte um gute Ganzttagsschule. kiwies.com und die Akademie für Ganztagspädagogik haben ein dreistufiges Fortbildungskonzept geschaffen, welches ein positives Anerkennungsverhältnis in multiprofessionellen Teams erzeugt und gleichzeitig die Professionalisierung der nebenunterrichtlichen Aktivitäten fördert. Der Workshop wirft einen Blick auf die Unterschiedlichkeit der spezifischen Berufsbilder, Handlungslogiken und Verantwortungsbereiche im Ganzttag.

Kindern den sicheren Ort geben – traumasensibel pädagogisch arbeiten im Ganzttag

- Kira Kaplan (yuva Leipzig - Resilienztrainerin & Coach)
9:00–10:30
Raum 7 Frankfurt
[Workshop]

Seelische Belastungen bei Schüler:innen haben in den letzten 24 Monaten signifikant zugenommen. Gleichzeitig kommen täglich traumatisierte Kinder und Jugendliche aus der Ukraine und anderen Krisengebieten in Deutschland an. Welche Chancen bieten Ganzttagangebote für traumasensible und stabilisierende pädagogische Arbeit? Nach einer kurzen Einführung zu Traumbegriff und Symptomatik liegt der Schwerpunkt auf grundlegenden und praxisnahen Vorgehensweisen und Methoden, die nach einer gemeinsamen Erarbeitung direkt praktisch angewendet werden können.

Kooperation im Ganzttag und gemeinsame 5. Stunde

- Lena Hülst (Bereichsleitung Ballin Ganzttag, Geschäftsstelle Ballin Stiftung e.V.)
9:00–10:00
Raum 4 Istanbul
[Workshop]

Vorstellung der Einführung von inhaltlich sinnvoll gestalteten Kooperationszeiten und der „Gemeinsamen 5. Stunde“ als Lösungsansätze zur Stärkung der Kooperation und der Zusammenarbeit zweier unterschiedlicher Systeme (mit Beispielen aus der Praxis). Gemeinsam diskutieren wir die Chancen, die Umsetzungsmöglichkeiten und mögliche Schwierigkeiten und wagen einen Ausblick. Darüber hinaus schauen wir uns weitere geeignete Instrumente zur Stärkung der Kooperation an.

Kultur im Bildungssystem – Kann sie einen Beitrag zum Fachkräftemangel im Ganzttag leisten?

- Gunnar Rettberg et al. (DKJS Regionalstelle Hessen, Programmmitarbeiter)
10:15–11:15
Raum 4 Istanbul
[Workshop]

Im Workshop geht es um die Frage, ob Kulturschaffende einen Beitrag dazu leisten können, dem Fachkräftemangel im Ganzttag Abhilfe zu schaffen. Hintergrund der Fragestellung ist das Nadelöhr, das der Fachkräftemangel bei pädagogischen Fachkräften in den Systemen Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter darstellt. Ziel ist es, auf der Basis von Praxiserfahrungen der DKJS an den Standorten Berlin und Hessen zu diskutieren, wie Kulturschaffende Bildungsprozesse im Ganzttag durch ihre spezifische Perspektive bereichern können.

Kulturelle Bildung im Ganzttag

- Sidonie Engels
(Professur für Ästhetische und Kulturelle Bildung in der Kindheit, Evangelische Hochschule Berlin)
9:00–10:00
Raum 9 Berlin
[Vortrag]

Kulturelle Bildung als zentrales Handlungsfeld im Ganzttag bietet grundlegende Bildungsgelegenheiten: In Settings Kultureller Bildung werden die Sinne auf unterschiedliche Weise angeregt und so eine differenzierte Wahrnehmung ermöglicht. Hiermit ist nicht nur die Schulung der Sinne sowie die individuelle Wahrnehmungsfähigkeit als Grundlage allen Lernens angesprochen, sondern auch die Fähigkeit, sich selbst und die Welt und darüber hinaus auch Perspektiven und Bedürfnisse von Mitmenschen und Umwelt wahrzunehmen.

Neues Lernen braucht neue (Denk-)Räume!

- Karin Doberer (Gründerin und Geschäftsführerin)
9:00–10:00
Raum 8 Hannover
[Vortrag]

Der Impulsvortrag „Neues Lernen braucht neue (Denk-)Räume!“ soll dazu anregen, einen Dreiklang aus Pädagogik, Architektur und Ausstattung zu denken und somit Schulentwicklung pur initiieren zu können. Der Raum als dritter Pädagoge wird dadurch zum Hauptakteur in der ganzheitlichen Schulentwicklung. Gerade die Veränderungen in Richtung Ganztagsbetreuung verlangt nach neuen pädagogischen und räumlichen Konzepten und Lösungen. Wir möchten Mut machen, Dialoge schaffen und unter der Einbringung der Beteiligten Neues Lernen entstehen lassen.

Präsentation der Qualifizierungsangebote für das pädagogische Personal im Ganzttag

- Stephanie Welke (Serviceagentur „Ganztägig Lernen Hessen“)
10:15–11:15
Raum 5 London
[Vortrag]

Im Pakt für den Nachmittag / Pakt für den Ganzttag wird an den -hessischen Grundschulen neben den Lehrkräften noch weiteres -pädagogisches Personal eingesetzt. Für diese Zielgruppe gestalten die Schulträger, orientiert an einem landesweiten Rahmenkonzept, Qualifizierungsreihen. Es sollen vorgestellt werden: Das Qualifizierungskonzept, einzelne Schwerpunkte, Beispiel eines Schulträgers und einer Person, die die Qualifizierungsreihe abgeschlossen hat.

Schüler:innenHaushalt – Schule als Ort der Partizipation und Demokratie

- Victoria Mrowetz (Servicestelle Jugendbeteiligung e.V., Projektleitung Schüler*innen-Haushalt)
10:45–11:15
Raum 6 Düsseldorf
[Vortrag]

Wie kann es gelingen, Schüler:innen die Möglichkeit echter Beteiligung und erlebbarer Demokratie im Lebens- und Lernort Schule zu eröffnen? Vorgestellt wird der Schüler:innenHaushalt, ein Partizipations- und Demokratieprojekt, welches durch die Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. an über 130 Schulen in Berlin und Brandenburg umgesetzt wird. Die gesamte Schüler:innenschaft entscheidet demokratisch in einem von Schüler:innen geplanten Prozess über den Einsatz eines festen Budgets, das ihr im Rahmen des Projekts zur Verfügung gestellt wird. So kann Partizipation und Demokratie gelebt werden!

Schulinterne Lern-Tandems – Win-Win-Konstellation fürs Aufholen nach Corona

- Jens Richter (Prima Tandems gemeinnützige GmbH, Gründer und Geschäftsführer)

10:15–11:15

Raum 8 Hannover

[Workshop]

Trotz der „Nachhilfe-Milliarde“ aus dem Corona-Aufholprogramm kommt die individuelle Förderung in vielen Schulen weiterhin zu kurz, denn dem zusätzlichen Schulbudget steht oft Personalmangel vor Ort gegenüber. Organisierte Lernpatenschaften innerhalb der Schülerschaft - auch und gerade klassenstufenübergreifend - können das Förderangebot in der Sekundarstufe sinnvoll ergänzen und dabei auch den Helfenden etwas bringen. In diesem Workshop wollen wir gemeinsam erarbeiten, was dafür die Gelingensbedingungen sind. Bringen Sie gern Beispiele, Fragestellungen oder erste Ideen aus Ihrer Schule mit.

„Stark in die Schule“ mit Resilienzförderung im Ganztags Bildungserfolg sichern

- Cornelia Klötter (Amt für Schule – Sachgebietsleiterin Bildungsmanagement)

09:00–10:00

Raum 3 Genf

[Workshop]

Fokus des Workshops ist einerseits die Vorstellung des Pilotprojektes, dass im Leipziger Amt für Schule speziell für Grundschüler:innen konzipiert und organisiert und im Schuljahr 2021/22 erstmals an fünf Pilotschulen von Lehramtsstudierenden durchgeführt wurde. Es werden Idee, Konzeption, Umsetzungsbedingungen und Auszüge aus der begleitenden wissenschaftlichen Evaluation der Universität Leipzig vorgestellt. Andererseits sollen die Teilnehmenden diskutieren, ob und wie das Konzept an ihren eigenen Einrichtungen übertragbar wäre. Feedback und Impulse der Workshopteilnehmenden sind sehr willkommen.

Teampartnermodell und Kooperation im Ganztags an der Sonnenblumenschule Langen, Grundschule

- Dominique Franzke et al (Sonnenblumenschule Langen, Hessen, Schulleiterin)

09:00–10:00

Raum 10 Nürnberg

[Thementisch]

Wir sind ein Team aus 8 Personen – sowohl Leitung, Lehrkräfte als auch Fachkräfte sind dabei, die in Schule und freizeitpädagogischem Bereich arbeiten und möchten gerne andere inspirieren und uns inspirieren lassen. Wir stellen unser Ganztagskonzept und die Umsetzung (Ganztage im Jahrgang 3/4, Rhythmisierung des Tages etc.), Teile unseres Schulkonzeptes allgemein insbesondere unser inklusives Teampartnermodell vor sowie die Gestaltung der Kooperation zwischen Kolleg:innen in Schule und Freizeitpädagogik. Mit den Teilnehmenden tauschen wir uns über die nächsten Schritte hin zu einer gebunden Ganztagschule aus.

Zu Fuß über die Alpen: Ganztags macht Erfahrung fürs Leben möglich

- Paul Hellriegel (84. Oberschule Leizig – Grünau, Lehrkraft und GTA Koordinator)

09:00–10:00

Raum 1 Brüssel

[Workshop]

„Mit DIESEN Jugendlichen über die Alpen?“ Diese Frage wurde Lehrer Paul Hellriegel öfter gestellt. Er ist GTA-Koordinator an der 84. Oberschule Leipzig-Grünau, einem sogenannten „Brennpunktviertel“. In den letzten Monaten wurde das Vorhaben geplant, Unterstützer gesucht und auf Probewanderungen Ausrüstungen und Kondition getestet. Im Juli ging es mit den Neuntklässlern los. In dem Vortrag berichten Lehrkräfte und Jugendliche, wie sie es geschafft haben, dieses Abenteuer innerhalb eines Ganztagsangebots zu organisieren, den Zweiflern „den Wind aus den Segeln“ zu nehmen und ob sie ihr Ziel tatsächlich erreicht haben.